

FICHE TECHNIQUE

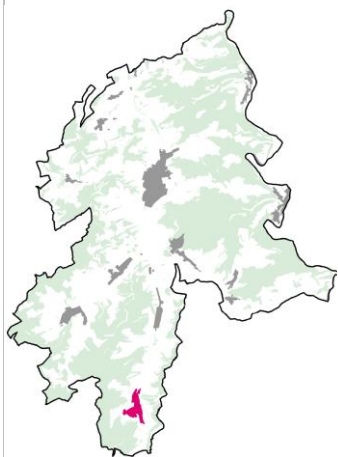
SCHEMA DIRECTEUR HO-ZAD-02 « IM THAL »

ORTSCHAFT HOSCHIED

1. MERKMALE

1.1 Fläche in ha	2,24 ha
1.2 Bestehende Nutzung	Wiese und Weideland
1.3 Geplante Ausweisung im PAG	HAB-1

2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT



© **Origine fond de plan:** Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7
juillet 2010 | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



Abb. 1 Blick vom Feldweg in Richtung Osten



Abb. 2 Blick vom Feldweg in Richtung Südosten



Abb. 3 Blick von Feldweg in Richtung Norden

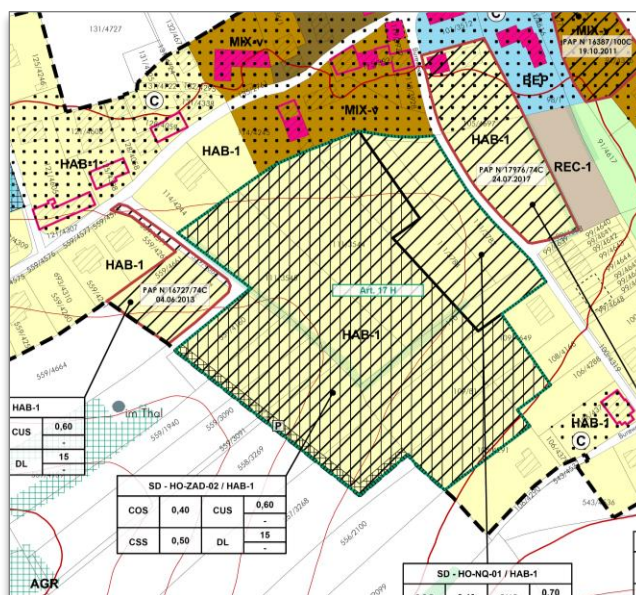


Abb. 4 Blick vom Feldweg in Richtung Nordosten

3. AUSSCHNITT AUS DEM PAG

HAB-1			
COS	max. 0.4	CUS	max. 0.6
			min.
CSS	max. 0.5	DL	max. 15
			min.

© Origine fond de plan: Administration du Cadastre et de la Topographie: PCN 2016PCF044 version 19 Février 2016 | Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7 juillet 2010 | Orthophotos 2016 | Projet d'aménagement général – partie graphique | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN (ZAD)	
4.1 Städtebauliche Aufgabenstellung	-
4.2 Leitlinien	-
5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ZAD)	
5.1 Städtebauliche Identität und Charakter	-
5.2 Nutzungen	-
5.3 An die Öffentlichkeit abzutretende Fläche (Anteil in %)	-
5.4 Öffentlicher Raum (Verortung, Ausstattung, Merkmale)	-
5.5 Übergang zwischen den verschiedenen Funktionen im Plangebiet und der Umgebung	-
5.6 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen und Anordnung der Volumen	-
5.7 Zentralität: Nutzungen, Dichte, öffentliche Flächen	-
5.8 Bauliche Dichte	-
5.9 Typologien	-
5.10 Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen	-
5.11 Erhaltenswerte Sichtachsen, Sequenzen und Quartierseingänge	-
5.12 Elemente mit Bedeutung für die bauliche und landschaftliche Identität	-
6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	
6.1 Erschließung	<p>Äußere Erschließung des Plangebiets über die Straße „Lisseneck“</p> <p>Interne Erschließung über eine Haupteerschließungsachse, die das Wohngebiet ausgehend von der Straße „Lisseneck“ von Norden nach Süden durchzieht (teilweise auszubauender Feldweg)</p> <p>Die Haupteerschließungsachse mündet in einem multifunktional nutzbaren Quartiersplatz der über eine Sackgasse, die den südöstlichen Teilbereich des Plangebiets erschließt</p>

	<p>Der nördliche Bereich des Plangebiets wird über eine Wohnstraße erschlossen, die bis zum „Burewee“ fortgeführt werden soll (siehe HO-NQ-01) ein Fußweg entlang der nördlichen Plangebietsgrenze schafft eine direkte, fußläufige Anbindung zur Straße „Burewee“ und stellt sicher, dass die <u>bestehenden</u> Kanaltrassen innerhalb des öffentlichen Raums verlaufen</p> <p>Das dem „Schéma Directeur“ zugrundeliegende Erschließungskonzept kann im Zuge der Umsetzung des PAP aus städtebaulichen Gründen oder aufgrund sonstiger auftretender Restriktionen angepasst werden</p>
6.2 Straßennetzhierarchie	Erschließungsstraßen mit Gehweg, Wohnstraßen, Quartiersplätze im Mischprinzip und Fußwege
6.3 Parkraummanagement	<p>Private Parkplätze können im seitlichen Grenzabstand hergestellt werden (Garage, Carport)</p> <p>Ökologische Sammelstellplätze können hergestellt werden</p>
6.4 Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	Die Bushaltestelle „Kraeizgaass“ befindet sich in einem Radius von ca. 200 m (östlich an der „Hauptstrooss“ gelegen)
6.5 Technische Infrastruktur und Regenwasserbewirtschaftung	<p><u>Ver- und Entsorgung:</u></p> <p>Prüfung der Kapazität der Trinkwasserversorgung bezüglich des zusätzlichen Bedarfs und Druckerhöhung</p> <p>Verfügbare Kapazität der Kläranlage und der bestehenden Netze sind mit der Gemeinde und der AGE im Vorfeld der PAP-Planung abzustimmen</p> <p>Der bestehende Mischwasserkanal, der zentral im Plangebiet von Osten nach Westen verläuft, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt im westlichen Teilbereich überlastet</p> <p>Das Entwässerungskonzept der Gemeinde sieht zur Entlastung der Kanaltrasse die Herstellung eines Regenwasserkanals im Plangebiet vor</p> <p>Bei Herstellung der Straßentrassen müssen die bestehenden und geplanten Kanalverläufe innerhalb des Plangebiets berücksichtigt werden (siehe Entwässerungskonzept der Gemeinde)</p>

	<p>Die bestehenden Kanäle sollen im öffentlichen Raum liegen</p> <p>Das Plangebiet kann an den bestehenden Mischwasserkanal angeschlossen werden, sobald die Maßnahmen des Entwässerungskonzepts zur Entlastung des Mischwasserkanals umgesetzt wurden und mit der AGE sowie der Gemeindeverwaltung Rücksprache gehalten wurde</p> <p><u>Regenwasserbewirtschaftung:</u></p> <p>Das anfallende Regenwasser sollte den geplanten, naturnah auszugestaltenden Retentionen im westlichen sowie östlichen Bereich des Plangebiets oberirdisch zugeleitet werden</p> <p>Das anfallende Regenwasser kann den zwei geplanten Regenwasserachsen, die das Plangebiet zentral sowie im nördlichen Rand von Osten nach Westen durchlaufen, zugeführt werden (siehe Entwässerungskonzept der Gemeinde)</p> <p>Unterbindung von hoher Versiegelung auf privaten Grundstücken um Versickerung von Regenwasser zu gewährleisten</p> <p>Standort der Retention kann bei Erstellung des PAP in Abhängigkeit von der Topografie verändert werden</p> <p>Prüfung der Dimensionierung und Kapazitäten weiterer technischer Infrastrukturen finden im Rahmen der Ausarbeitung des PAP statt</p>
7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN	
7.1 Integration in die Landschaft	-
7.2 Grünzüge und ökologische Vernetzung	-
7.3 Biotope / Habitate	-
8. UMSETZUNGSKONZEPT	
8.1 Umsetzungsprogramm	-
8.2 Machbarkeit	-
8.3 Phasierung der Entwicklung	-
8.4 Abgrenzung des PAP	-

9. ILLUSTRATIONEN / KONZEPTSKIZZEN

